

Honigklee *Melilotus officinalis* Meliloti herba (M)



wildkrauterwerkstatt.de/honigklee-melilotus-officinalis-meliloti-herba-m/

Der Gattungsname *Melilotus* leitet sich ab von „mel: Honig“ und „lotos: Klee“, denn dieser zarte, feingliedrige Schmetterlingsblütler duftet unglaublich süß durch seine Cumarine, die sich beim Trocknen entfalten. Der Honigklee wird auch Gelber Steinklee genannt – im Gegensatz zum Weißen Steinklee, der genauso fein duftet, sich aber nicht durch die gleichen Heileigenschaften auszeichnet: ihm fehlen die Flavone. Cumarine und Saponine sind in beiden Arten enthalten. Honigklee unterstützt als eines der wenigen Lymphmittel den Lymphstrom und fördert den Abfluss von Lymphe. Schon DIOSKURIDES wendete es wegen seiner zusammenziehenden, erweichenden Wirkung bei Geschwülsten an, und HIPPOKRATES als Pflaster bei eitrigen Geschwüren.



Honigklee

Inhaltsstoffe: Cumarine (Melilotosid, Melilotin u. a.), Flavonoide, Saponine, Schleim, ätherische Öle. Wirkungen: Antiödematös und entzündungshemmend bei entzündlichen Ödemen und Stauungsödemen, venenabdichtend. Durch Zunahme des venösen Rückflusses, Steigerung der Kapillarresistenz und Verbesserung des Lymphabflusses antiexsudativ. Beschleunigung der Wundheilung.

Indikationen: Prellungen, Verstauchungen und Blutergüsse, venöse Insuffizienz, Lymphangitis, Lymphödem, Lymph- und Venenstauungen, verhärtete Lymphknoten oder Brustdrüsenanschwellungen. Bei entzündeten Gelenken, Verstauchungen, geschwollenen Mandeln, Schwellungen durch Insektenstiche und zur Beschleunigung der Eiterbildung bei Akne oder Furunkeln.

Darreichungsformen: Teezubereitung zur innerlichen und äußerlichen Anwendung, Salben, Linimente, Kataplasmen und Kräuterkissen zur äußeren, Salben und Zäpfchen zur rektalen

Anwendung: Die Einnahme in Form von Fertigarzneimitteln mit einem standardisierten Mindestgehalt an Cumarinen wird empfohlen.

Tagesdosis: 4-6 g Droge; bei Zubereitungen entsprechend 3-30 mg Cumarin.

Nebenwirkungen: In seltenen Fällen Kopfschmerzen.

Präparate: Meli Rephastan Flüssigkeit, Venalot mono Liniment.

Hinweis: Eine Kombination mit anderen gefäßaktiven Stoffen wie Rosskastaniensamenextrakt ist sinnvoll (z.B. Venalot mono Liniment mit 30 % Rosskastaniensamenextrakt DAB kombinieren). Teezubereitung: 1-2 TL (1,5-3 g) feingeschnittene Droge mit 1 Tasse heißem Wasser übergießen, 10 Min. ziehen lassen und abgießen. 2-3 x tgl. 1 Tasse trinken. Oder eine Mullkompressen damit tränken und 2-3 x tgl. auf die betroffenen Stellen auflegen.

Für Kataplasmen: 3 EL zerkleinertes Kraut mit 150 ml kochendem Wasser gut durchfeuchten, abkühlen lassen und äußerlich anwenden.

Kommission E: Innere Anwendung: chronische venöse Insuffizienz (v. a. bei Schmerzen, Schweregefühl in den Beinen, nächtlichen Wadenkrämpfen, Juckreiz, Schwellung. Adjuvant bei Thrombophlebitis, postthrombotischen Syndrom, Hämorrhoiden und bei Lymphstauungen. Äußere Anwendung: Prellungen, Verstauchungen oberflächliche Blutergüsse.

Wildkräuterwerkstatt © 2021 Wildkräuterwerkstatt